



REDE AUF DER INTERNATIONAL ASSEMBLY 2026

Olayinka Hakeem Babalola
Präsident von Rotary International 2026/27
12. Januar 2026

Guten Morgen!

Meine lieben Freunde und Familie von Rotary,

wir haben Rotary Senior Leaders, den Mitarbeiterstab und unsere wunderbaren Mitglieder von Rotary aus der ganzen Welt versammelt, um Sie auf das kommende Jahr vorzubereiten. Und während wir alle hier zusammen sind, hoffe ich, dass Sie die Gelegenheit nutzen, Ihre Freundinnen und Freunde aus aller Welt kennenzulernen.

Wir können die Vorteile unserer Rotary-Mitgliedschaft nicht in vollem Umfang wahrnehmen, wenn wir nicht auch ihre Internationalität erleben – und in dieser Woche erleben Sie die Welt von Rotary überall um Sie herum. Lassen Sie sich das nicht entgehen. Lernen Sie Ihre Amtskollegen und -kolleginnen kennen. Schließen Sie Freundschaften. Man weiß nie, wohin ein paar freundliche Worte einen führen können.

Die allermeisten Rotary-Mitglieder, die ich treffe – wo auch immer sie herkommen – sind freundliche und fröhliche Menschen, mit denen man schnell eine enge Freundschaft aufbauen kann.

Und wir haben eine weitere Eigenschaft gemeinsam: Rotary hat uns verändert. Es hat uns geprägt und zu besseren Menschen gemacht. Hier beginnt Veränderung wirklich – nicht nur für die Menschen, denen wir helfen wollen, sondern auch für uns selbst.

Denken Sie an unser Vision Statement:

„Wir sehen eine Welt, in der Menschen gemeinsam beginnen, nachhaltige Veränderungen zu schaffen – in allen Ländern, in unserer Nachbarschaft und bei *uns selbst*.“

Wir sprechen oft davon, die Welt zu verändern. Wir sprechen davon, Polio auszurotten, Frieden zu schaffen. Wir sprechen davon, unsere Gesellschaft zu verändern. Dafür gibt es viele beeindruckende Beispiele. Aber dann frage ich: Wie bewirken wir eine dauerhafte Veränderung in uns selbst?

Wenn ich diese Frage Rotary-Mitgliedern stelle, wird es in der Regel still im Raum. Diese Stille sagt mir etwas: dass wir nicht genug darüber nachdenken, wie Rotary uns verändert. Wie Rotary unsere Karrieren verändert, unsere Unternehmen, unsere

Familien.

Es kann sogar ein Licht in den dunkelsten Zeiten sein – so wie für Tia Coppus, Mitglied des Rotary Clubs Cary- Kildare in North Carolina, USA

Im Jahr 2021 verlor Tia ihren Mann nach 19 Monaten Kampf gegen den Krebs. In diesen 19 Monaten hatte sie kaum jemanden gesehen – zwischen der Pflege ihres Mannes und der Isolation aufgrund der Covid-19-Pandemie. Dann rief eine gute Freundin aus Tias Rotary Club sie an und sagte: „Du musst nächsten Donnerstag zum Abendessen kommen. Wir wollen dich sehen.“

Als sie zu diesem Rotary-Dinner kam, war Tia nervös und fühlte sich verletztlich. Aber noch bevor sie sich setzen konnte, umarmte sie ein neues Mitglied, das sie noch nie gesehen hatte, und sagte: „Willkommen! Wir sind so froh, dass du hier bist.“ In diesem Moment wurde Tia klar, dass sie nicht allein war – dass sie eine Gemeinschaft hatte. Rotary war ihre Gemeinschaft.

Nach diesem Abendessen schrieb Tia, wie sehr sie das beeindruckt hatte. Sie sagte, ich zitiere: „Rotary hat die Fähigkeit, still und liebevoll da zu sein, wenn man es am meisten braucht. Es erinnert daran, dass es in Ordnung ist, auch einmal etwas anzunehmen, selbst wenn Sie es gewohnt sind, zu geben.“

Und dann sagte sie: „Wenn Sie also nach Verbundenheit, Engagement und einem Ort suchen, an dem Sie sich zu Hause fühlen können, dann ist Rotary vielleicht genau das Richtige für Sie.“ Ich denke, einige hier im Saal können das nachempfinden.

Liebe Freundinnen und Freunde, während Rotary beständig daran arbeitet, die Welt zu verändern, scheuen Sie sich nicht, auch zu erzählen, wie Rotary *Sie* persönlich verändert hat.

Ich kann Ihnen aus meinem eigenen Leben berichten – Rotary hat mich tiefgreifend verändert. Ich habe als Rotaracter angefangen, als ich noch ein Teenager war. Ich hatte eine privilegierte Kindheit – eine gute Ausbildung an einem Ort, an dem viele diese Möglichkeit nicht hatten.

Eines der Alphabetisierungsprojekte meines Clubs öffnete mir die Augen. Wir halfen Menschen in meinem Ort, Lesen und Schreiben zu lernen. Ich dachte mir, dass niemand in meinem Alter in meinem Land ohne diese Fähigkeiten aufwachsen sollte.

Dieses Projekt hat mich verändert, und mit dieser Veränderung verspürte ich die Verantwortung, den Zugang zu Bildung zu erweitern.

Dieses Anliegen ist heute besonders wichtig. UNICEF schätzt, dass weltweit etwa 6 Millionen Kinder bis Ende dieses Jahres aufgrund von Kürzungen der Bildungsausgaben aus der Schule gedrängt werden könnten. Um dieser Bildungskrise zu begegnen, müssen wir unsere Denkweise noch mehr dem Service-Gedanken öffnen.

Ein großartiges Beispiel dafür finden wir in Knysna in Südafrika, wo Rotary Clubs einen

nachhaltigen Einfluss auf die Bildung nehmen. Der Rotary Club Knysna hat sich 2019 mit lokalen Partnern zusammengetan, um herauszufinden, was nötig ist, damit alle Kinder in ihrem Gemeinwesen bis 2025 Zugang zu einer hochwertigen Vorschulbildung haben. Der Club bezog dazu Mitglieder des Gemeinwesens mit ein, versuchte, zuerst das Problem zu verstehen, und begann dann seine Arbeit.

Das daraus resultierende Projekt setzte die Kraft von Frauen in unterversorgten Gemeinwesen frei, um frühkindliche Betreuungszentren zu eröffnen und zu leiten. Heute erreicht das Projekt Tausende von Kindern und Familien und wird auch in Zukunft Generationen in diesen Gemeinwesen einen guten Start ins Leben ermöglichen.

Wir können diese Art von Wirkung auch in anderen Teilen der Welt erzielen und uns so das Vertrauen und die Anerkennung unserer Nachbarn dort, wo wir aktiv sind, verdienen. Und wenn mehr Menschen Rotary vertrauen, wollen mehr Menschen beitreten.

Aber wir müssen sie zuerst hereinlassen. Das mag selbstverständlich klingen, aber es ist etwas, womit wir seit einiger Zeit zu kämpfen haben.

Als ich als junger Rotaracter versuchte, Rotary beizutreten, stieß ich auf erheblichen Widerstand. Eines Tages tauchte ich einfach bei einem Club-Mittagessen auf. Tatsächlich war ich schon einmal dort gewesen, aber nur auf Einladung. Der Präsident sah mich – einen jungen Rotaracter – an und fragte: „Was machen Sie hier?“ Ich sagte ihnen, dass ich gekommen sei, um Rotary beizutreten. Alle Anwesenden drehten sich zu mir um. Er sagte: „Was für eine Frechheit! Sie können nicht einfach beitreten. Sie brauchen eine Einladung.“ Ich hätte gehen können. Stattdessen sagte ich: „Ich wusste nicht, dass ein Kind eine Einladung braucht, um das Haus seiner Eltern zu betreten.“

Als Stille im Raum herrschte, meldete sich ein Rotarier, Soji Fowode, zu Wort: „Yinka, ich werde dich sponsern.“ Und so wurde ich Rotarier. Aber was wäre gewesen, wenn Soji geschwiegen hätte? Ich wäre vielleicht nie Mitglied geworden und stünde heute nicht vor Ihnen.

Seitdem hat sich Rotary verändert. Aber einige Clubs verstecken sich immer noch hinter verschlossenen Türen, anstatt die Welt mit offenen Armen zu empfangen.

Die Ansichten junger Menschen werden nicht immer respektiert. Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund oder anderen Ideen fühlen sich nicht immer willkommen. Und wenn das passiert, verlieren wir potenzielle Mitglieder, bevor sie überhaupt angefangen haben.

Und wir brauchen mehr Mitglieder. Der Zentralvorstand hat sich zum Ziel gesetzt, die Mitgliederzahl bis zu unserem 125-jährigen Jubiläum im Jahr 2030 auf 1,25 Millionen Rotary- und 125.000 Rotaract-Mitglieder zu erhöhen. Das Erreichen dieses Ziels beginnt bei uns allen, und es liegt an uns allen, hier erfolgreich zu sein.

Zu Beginn dieser Internationalen Versammlung möchte ich Sie daher ermutigen,

darüber nachzudenken, wie wir andere willkommen heißen. Man weiß nie, wessen Rotary-Geschichte aufgrund der Art und Weise, wie man sie bei einem Treffen oder einem Dienstprojekt behandelt, beginnen – oder enden – könnte. So werden wir unsere Ziele erreichen.

Wenn Sie Ihren Distrikt dazu führen, seine Ziele zu erreichen, werden wir alle gemeinsam unsere Ziele erreichen. Aber was auch immer Ihr Ziel ist – insbesondere in Bezug auf die Mitgliedschaft – ich ermutige Sie, Ihr Bestes zu geben – und dann noch mehr.

Traditionell feiern wir Clubs, die die meisten Spenden sammeln, die meisten Mitglieder gewinnen oder die größten Projekte durchführen. Das ist wichtig. Der gesündeste Wettbewerb sollte aber nicht zwischen Clubs stattfinden, sondern zwischen unserer Vergangenheit und unserer Gegenwart.

Ich möchte daher jeden Distrikt und jeden Club dazu auffordern, auf die letzten fünf bis sieben Jahre zurückzublicken. Was war Ihr bestes Jahr in Bezug auf das Mitgliederwachstum? Was war Ihr bestes Jahr in Bezug auf das Sammeln von Spenden? Was war Ihr wirkungsvollstes Projekt? Wenn Sie Ihr bestes Jahr gefunden haben, fordere ich Sie auf, Ihr Bestes noch zu übertreffen.

Sie werden ein Jahr Ihres Lebens als Governor/in verbringen. Was sollen Mitglieder einmal im Rückblick auf Ihr Amtsjahr sagen? Sie werden überrascht sein, wie viel man sich gemerkt haben wird.

Also: Wenn ein Club in seinem besten Jahr zehn neue Mitglieder aufgenommen hat, sollte er mindestens elf anstreben. Wenn die Mitglieder vor einigen Jahren 50.000 Dollar gesammelt haben, versuchen Sie, dieses Jahr 55.000 Dollar zusammenbringen. Nicht, um zu beweisen, dass Sie besser sind als andere, sondern um die beste Version Ihrer selbst zu werden.

Man sagt: Gut, besser, am besten. Lassen Sie niemals nach. Bis das Gute besser und das Bessere das Beste wird.

Derselbe Gedanke gilt für uns selbst ebenso wie für unsere Clubs und Distrikte. Wir müssen eine Mentalität der Veränderung und Wirkung schaffen.

Dabei ist aber wichtig, zu bedenken, dass „Veränderung“ und „Wirkung“ nicht dasselbe sind: Veränderung ist nur der Anfang. Wirkung ist das, was Bestand hat.

Lassen Sie mich ein Beispiel aus Nigeria anführen, wo das Rotary-Programm „Together for Healthy Families“ (Gemeinsam für gesunde Familien) seit Jahren durchgeführt wird. In der Anfangsphase des Programms besuchte ich ein Gesundheitszentrum in einer der Städte. Ich wollte mir selbst ein Bild von der Situation machen. Der leitende Arzt wusste nicht, wer ich war – nur, dass ich Mitglied bei Rotary war. Er hieß mich herzlich willkommen. Er erzählte mir, dass sie vor etwa 18 Monaten begonnen hatten, mit Rotary zusammenzuarbeiten – und schon bald gingen die Todesfälle bei Säuglingen

und Müttern drastisch zurück.

Vor der Intervention von Rotary verzichteten viele Frauen auf die für eine sichere Geburt notwendige Schwangerschaftsvorsorge. Nach der Zusammenarbeit mit Rotary wurden Systeme eingerichtet, um werdenden Müttern zu helfen, die Schwangerschaftsvorsorge in Anspruch zu nehmen.

Das Gemeinwesen wurde einbezogen. Die Teilnahme stieg. Die Sterblichkeit sank.

Und nachdem ich mit diesem Arzt gesprochen hatte, konnte ich klar erkennen, wie dieses Projekt das Leben in ganz Nigeria über Jahrzehnte hinweg verändern würde. Das meine ich, wenn ich von „nachhaltiger Wirkung“ spreche.

Als Mitglieder von Rotary teilen wir die Vision einer besseren Zukunft: einer Welt ohne Polio – einer Welt in Frieden – einer Welt, in der jeder Zugang zu einer hochwertigen Bildung hat. Um diese Vision Wirklichkeit werden zu lassen, müssen wir den Wandel in uns selbst erkennen und freisetzen.

Wir müssen uns nicht nur auf *Ergebnisse* konzentrieren, sondern auch auf *Auswirkungen*.

Ein *Ergebnis* davon, dass Tias Rotary Club sie zum Abendessen eingeladen hat, war, dass sie sich nicht mehr allein fühlte. Aber die *Auswirkung* ist die Hoffnung und das Gemeinschaftsgefühl, das sie und ihre Clubmitglieder für den Rest ihres Lebens mit sich tragen werden.

In Nigeria ist ein *Ergebnis* von „Together for Healthy Families“ eine niedrigere Säuglings- und Müttersterblichkeitsrate. Die *Auswirkung* ist jedoch, dass Kinder mit der Liebe und Fürsorge ihrer Mütter aufwachsen werden – nicht nur heute, sondern über Generationen hinweg.

Wir werden unsere Mitgliederziele für 2030 erreichen. Und wenn wir das tun, wird das Ergebnis mehr Rotary-Mitglieder auf der ganzen Welt sein, und wir wissen, dass überall dort, wo Rotary tätig ist, Gutes geschieht. Und diese Auswirkung wird ein stärkeres, effektiveres Rotary und eine bessere Welt für die kommenden Jahre sein.

Meine lieben Freundinnen und Freunde, diese Zukunft beginnt mit uns – aber sie muss auch lange nach dem Ende unserer Arbeit bei Rotary Bestand haben. Und deshalb lautet die Botschaft des Präsidenten für 2026/2027: *Create Lasting Impact*.

Schaffen wir nachhaltige Wirkung. Es gibt viele Möglichkeiten, dies zu erzielen.

Weltweit bedeutet dies, dass wir unser Versprechen, Polio auszurotten, einlösen und die Vorteile unserer Friedenszentren voll ausschöpfen müssen.

In Ihren Clubs und Distrikten bedeutet dies, mehr Menschen willkommen zu heißen und unseren Beitrag zur Erreichung unseres Mitgliedschaftsziels für 2030 zu leisten.

Und Sie können die Rotary-Welt dazu inspirieren, eine nachhaltige Wirkung in uns selbst zu erzielen: Indem Sie neugierig sind, Fragen stellen und die unendlichen Möglichkeiten nutzen, die unserer Rotary-Familie zur Verfügung stehen.

Fragen Sie sich selbst, wie Sie Ihre Clubs oder Ihre Mitglieder dazu inspirieren können, Ergebnisse zu erzielen und eine nachhaltige Wirkung in sich selbst zu erlangen.

Fortschritt geschieht nicht von selbst. Er beginnt mit einer Veränderung in uns selbst. Meine lieben Governor/innen elect, der Erfolg kommt nicht zu Ihnen, Sie müssen ihn suchen.

Wenn wir uns selbst verändern, verändern wir unsere Clubs und Distrikte. Wenn wir unsere Distrikte verändern, verändern wir die Gemeinwesen, denen wir dienen.

Und wenn wir unsere Gemeinwesen verändern, schaffen wir eine nachhaltige Wirkung auf der ganzen Welt, in unserer Nachbarschaft und in uns selbst.

Vielen Dank, meine lieben Freundinnen und Freunde, und willkommen zu Ihrer Internationalen Versammlung.